№ 266. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 13. November.

Inland.

Berlin den 9. November. Des Königs Majestät haben dem Professor Dr. Thilo in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle das Prädikat eines Konsistorial-Raths beizulegen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor Schrötter zu Landshut zugleich zum Kreis-Justizrath zu ernennen.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Frye ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Tecklenburg bestellt worden.

Der bisherige Justitiarius Blüthner in Zeitz ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten im Bezirke des Landgerichts zu Naumburg, mit Einschluß der Patrimonial-Gerichte, und mit Anweisung seines Wohnortes in Zeitz, bestellt worden.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Griechenland bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Fürst Michael Suzzo, ist von Paris hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. November. Zu der (in uns. gestr. Zeit. bereits gemeldeten) Nachricht über die Entwaffnung der Königl. Freiwilligen in Madrid, bemerkt das Journal de Paris: „Da eine gewisse Anzahl derselben Widerstand leistete, so mußte man Gewalt gegen sie anwenden. Von beiden Seiten gab es einige Verwundete und Todte. Die Truppen und fast die ganze Bevölkerung haben einen lebhaften Enthusiasmus für die Königin an den Tag gelegt. Abends (am 27. Oktb.) war die Ruhe vollkommen wieder hergestellt. Eine Polizei-Verfügung befiehlt allen Königl. Freiwilligen bei Todes-Strafe, die etwa noch zurückbehaltenen Waffen abzuliefern."

Die hiesigen Blätter wundern sich fast sämmtlich über die lakonische Weise, in welcher über die Vorgänge in Madrid berichtet wird. Der Courier français sagt: „Der gezwungene Lakonismus der telegraphischen Depesche hat ohne Zweifel das ministerielle Bulletin genöthigt, sich auf die unvollständige Mittheilung einiger Thatsachen zu beschränken. Um am 27. den Entschluß gefaßt zu haben, die Freiwilligen zu entwaffnen, muß von ihrer Seite auch ein Versuch zum Aufstande vorangegangen seyn, oder die Polizei muß wenigstens eine von ihnen angezettelte Verschwörung entdeckt haben. Wenn Einige derselben Widerstand geleistet haben, und man Gewalt anwenden mußte, so hat ein Gefecht stattgefunden. Madrid ist also entweder Zeuge eines Aufstandes, oder es ist von einer Verschwörung bedroht gewesen; man hat sich daselbst geschlagen, um den Befehlen der Regierung Kraft zu verleihen, was aber nicht hindert, daß in der Hauptstadt der Halbinsel fortwährend die vollkommenste Ruhe herrsche."

Der in Pau angekommene Oberst Erazo hat in das dort erscheinende Mémorial des Pyrénées nachstehendes Schreiben einrücken lassen: „Würde wohl der Redakteur des Mémorial die Güte haben, in der nächsten Nummer seines Blattes zu erklären, daß der Oberst Erazo sich nicht auf Französisches Gebiet geflüchtet hat, wie die Sentinelle von Ba-

yonne meldet? Der Oberst Erazo befand sich in Ronceveaux, mit der Beaufsichtigung jenes Theiles der Gränze beauftragt, und verband sich mit denen, welche sich für Don Carlos erhoben hatten. Er fühlte sich aber unwohl, und während die Karlistische Kolonne nach Ochagavia abging, begab er sich allein nach Valcarlos, und hütete daselbst sein Zimmer. Am 18. d. M. zwischen 10 und 11 Uhr Morgens verfügte er sich von dem Gasthofe nach einem benachbarten Hause, und auf diesem kurzen Wege wurde er, drei Schritte diesseits der Gränz-Linie, von vier Französischen Douaniers aus Arneguy ergriffen. Er ersuchte sie um die Erlaubniß, auf Spanischen Boden zurücktreten zu dürfen, da sie nicht geneigt schienen, ihn auf Französischem Gebiet aufzunehmen; sie aber schenkten keiner der ihnen gemachten Bemerkungen Gehör, und führten den Obersten zwischen ihren Bajonetten vor den Befehlshaber des Postens in Arneguy. Er ist in Begleitung eines Gendarmen in vergangener Nacht in dieser Stadt angekommen. Funfzehn Spanier langten mit ihm zu gleicher Zeit an, die zu den Karlistischen Banden in Navarra gehört hatten. Sie wurden in Bonca von der National-Garde verhaftet. Sie erklärten, daß sie sich nach Baztans begäben, und daß ihr Führer sie getäuscht, und sie über Französisches Gebiet geführt habe. Sie verlangten, in ihr Vaterland zurückzukehren, das sie, wie der Oberst, gegen ihre Absicht verlassen hätten; aber der Herr Präfekt hat ihnen, den ihm ertheilten Befehlen und Instruktionen gemäß, aufgegeben, morgen nach dem Innern abzugehen.

(gez.) J. B. Erazo."

In demselben Blatte liest man: „Wenn man den confidentiellen Mittheilungen glauben darf, welche einige der Gefährten des Obersten gemacht haben, so scheint es, daß es ihnen nicht an Vertrauen zu dem Siege der Sache des Don Carlos fehle. Sie sagen, daß Navarra unter neuen Anführern aufstehen, und daß die Insurrektion sich bald von dem Ebro bis nach Kadix ausdehnen werde. Sie behaupten, daß an den Orten, wo der Königin anscheinend Gehorsam geleistet werde, man zum Widerstande nicht gerüstet gewesen sei, und versichern endlich, daß Don Carlos sich selbst an die Spitze der Bewegung stellen werde."

Das Journal de Paris hebt als eine merkwürdige Tageserscheinung, die es eine unglaubliche nennt, die Bekanntmachung der Gesellschaft „der Menschenrechte" hervor. Man geht darin von dem Punkte aus, daß alle Bedürfnisse des Landes sich in ein einziges zusammenfassen: „Das Volk muß die Ausübung seiner Souveränetät wieder gewinnen." Diese Bekanntmachung, sagt das Journal de Paris, die Alles übertrifft, was man bis jetzt in dieser Art gesehen hat, ist ein Manifest dieser Gesellschaft, worin geradezu erklärt wird, daß kein Heil für das Land sei, außer in dem republikanischen Aufstande; daß die republikanische Partei sich organisiren müsse, um mehr Zusammenhalt als im Monat Juni zu haben; daß es nur bei den Republikanern Gewissen, Logik, Kraft und Ueberzeugung gebe; daß das Dogma der Gesellschaft die Erklärung der Menschenrechte sei, die dem Konvent durch den Volksrepräsentanten Robespierre vorgelegt worden sei u. s. w." Endlich schließt dieses Manifest mit der Erklärung, daß das Komité der Menschenrechte die Initiative in Allem nehmen müsse, was es auf seine Gefahr vorschlage, und daß, wenn dieser Aufruhr an die Massen der Gesellschaft der Menschenrechte neue Verfolgungen von Seite der Unterdrücker zuziehe, es süß sei, für des Volks Sache zu leiden, wenn man sein Elend kenne, und daß es, wenn man seine Kraft kenne, auch leicht sei, den Attentaten Trotz zu bieten, denen sie ausgesetzt seyn könne, und einer Unterdrückung, die ein Ende nehmen werde. Gedachtes Komité besteht aus den HH. Voyer d'Argenson, A. Guinard, Berrier Fontaine, N. Lebon, J. J. Vignerte, Cavaignac, Kersosi, Audry de Puiraveau, Beaumont, Desjardins und Tetot.

Spanien.

Madrid den 29. Oktober. Das Journal de la Guyenne berichtet, Don Carlos sei zu Cordova, und daselbst als König proklamirt worden. Die von Madrid ausmarschirten Truppen flößen ihren Anführern wenig Vertrauen zu ihrer Ergebenheit für die Königin ein. Sie haben Halt gemacht. Einige behaupten, die Bewegungen in Andalusien und die Streitkräfte, welche Don Carlos umgeben, gestatten den Truppen kein weiteres Vordringen.

Der Indicateur de Bordeaux enthält ein Geheim-Cirkular des Provinzialen des Franziskaner-Ordens in der Provinz Galizien, welches an die Guardians der Klöster in derselben Provinz gerichtet ist. Es spricht davon, daß das Haus Israel in der größten Gefahr schwebe, und daß man sich gegen die Räuber, die es angreifen, bewaffnen müsse, man könne nur triumphiren, indem man die unverjährbaren Rechte des legitimen Souverains, Don Carlos V., anerkenne. Es geht in demselben fürchterlich über die Königin-Regentin her, die aus einem Lande sei, wo die Lazzaroni ihr Wesen treiben, eine höllische und verabscheuungswürdige Plage 2c.

Großbritannien.

London den 30. Oktober. Die Hof-Zeitung meldet nunmehr offiziell, daß der Marquis von Funchal, als mit einer besonderen Mission von Seiten der Königin von Portugal an Se. Majestät beauftragt, der Ritter von Lima aber als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister derselben am Londoner Hofe, dem Könige ihre Beglaubigungs-Schreiben überreicht hätte.

Der Staats-Secretair für das Innere, Lord Melbourne, hat gestern folgende Proclamation erlassen: „Da dem Könige unterthänigst vorgestellt worden ist, daß sich mehrere aufrührerisch und übel

gesinnte Personen am Donnerstage den 4. Oktober im Kirchspiel von St. Marylebone in der Grafschaft Middlesex auf tumultuarische und aufrührerische Weise zusammengerottet haben, um die öffentliche Ruhe zu stören, und daß dieselben an dem genannten Ort gesetzwidrig und aufrührerisch verschiedene bewegliche Güter und Möbel fortgenommen haben, deren man sich daselbst für gewisse damals schuldige und rückständige direkte Steuern gesetzlich bemächtigt hatte, und die sich zu der Zeit, wo sie fortgenommen wurden, in dem gesetzmäßigen Verwahrsam des Sheriff-Beamten, der sich ihrer bemächtigt hatte, befanden, so hat es Sr. Majestät gefallen, um der Theilnehmer an dem besagten Vergehen besser habhaft zu werden und sie der Gerechtigkeit zu überliefern, hierdurch Jedem derselben (mit Ausnahme der Person oder Personen, die persönlich dazu halfen, jene Sachen fortzunehmen), der seinen oder seine Mitschuldigen auf eine solche Weise angiebt, daß dieselben festgenommen und überführt werden können, Ihre huldreiche Verzeihung zu versprechen; und als eine noch stärkere Aufmunterung wird hiermit Jedem (außer den vorher Genannten), der den oder die besagten Uebelthäter auf eine solche Weise angiebt, daß sie ergriffen und des besagten Vergehens überführt werden können, eine Belohnung von 100 Pfd. verheißen."

Auch das Schiff „Athol", welches Lissabon am 21. Okt. verlassen hat, ist zu Plymouth angekommen, bringt jedoch nichts Neueres mit, außer daß Dom Pedro 13 Englische Schiffe, welche zum Dienst für Dom Miguel verwendet worden waren, in Beschlag genommen hat. Der Eigenthümer eines dieser Schiffe, des „Nassau", Herr Tremaine, ist mit dem „Athol" als Passagier mitgekommen.

Man hat an der hiesigen Börse die Entdeckung gemacht, daß eine außerordentliche Menge von falschen Wechseln im Umlauf ist, so daß ein einziges Haus, das jedoch im Stande seyn soll, den Verlust zu tragen, für 20,000 Pfund davon diskontirt hat.

Vermischte Nachrichten.

Die Schiffsnachrichten der Hamburger Börsenhalle melden Folgendes: „Mit dem Engl. Packetschiffe Emma, Capt. Geo. Cant, kamen am 5. September in Kansö Capt. J. Steenroos und 2 Mann von dem verunglückten Finnischen Schooner Wilhelmina an, der von Björneborg mit Planken beladen nach London bestimmt gewesen war. Der Capitän S. hatte Helsingör am 29. August verlassen und wurde in der Nordsee auf der Doggersbank am 2. Septbr. von einem Unwetter überfallen, in welchem sich das Schiff durch eine Sturzwelle plötzlich auf die Seite legte. Sieben Mann von der Besatzung, welche sich auf dem Deck befanden, wurden ein Raub der Wellen. Der Capitän, der Steuermann und der Kajütenwächter befanden sich in der Kajüte und waren dort dem Ertrinken nahe, allein es glückte ihnen, die Luke zum Keller aufzubekommen, wodurch der Proviant aus demselben ins Wasser niederfiel und sie in den leeren Raum zum Boden des Schiffes hinaufgelangten. Hier im Dunkeln, ohne ein Geräth, um sich damit empor zu arbeiten, und ohne Wasser oder andere Kost als nasses Malz, das nun schon 4 Tage und Nächte ihre einzige Nahrung ausmachte, schien ihr Loos härter, als das der sieben Unglücksgenossen, nämlich vor Hunger zu sterben, oder zu ersticken. Beim Kentern war indeß eine der Pumpen losgerathen und herausgefallen. Mit Hülfe eines Spikers (oder großen Nagels, den der Capitän aufbewahrt), welchen sie an den Steinen im Ballaste wetzten, glückte es ihnen, vom 2. um 6 Uhr Vormittags an, nach viertägiger Arbeit, eine so große Oeffnung in den Schiffsboden, an der Stelle wo die Pumpe gestanden, zu machen, daß sie hinaus auf den Kiel kriechen konnten, auf welchem sie, erschöpft und halb nackend, von dem besagten Capitän des Packetschiffes wahrgenommen wurden, der sie am 6. Sept. um 6 Uhr Vormittags an Bord nahm. Das Schiff kenterte unter 55° 40′ N. Br. 3° 56′ O. Länge und die 3 Menschen wurden gerettet unter 54° 53′ N. Br. und 4° 14′ O. Länge.

Benjamin Constant war arm; oft nahm er lieber zu Wucherern als zu Freunden seine Zuflucht, und es passirte ihm nicht selten, daß er seine Wohnung vom frühen Morgen an durch mitleidige Seelen bestürmt sah, die ihm zu 60 Prozent geborgt hatten. Er gab allen denjenigen, die er sich vom Leibe halten wollte, vertrauensvoll eine Karte, auf der geschrieben stand: „Darf eintreten," und befahl zugleich seinem Bedienten, die Vorzeiger solcher Karten nicht herauffkommen zu lassen, und nur Leute einzuführen, die keine dergleichen bei sich hätten. Der Gläubiger erschien, auf seinen Paß vertrauend, und der Bediente wies ihn zurück, indem er Entschuldigungen vorbrachte und mit leiser Stimme öfter wiederholte: „Sie können überzeugt seyn, daß der Herr ausgegangen ist; denn mit Ihrem Billet würden Sie ja ohne die geringste Schwierigkeit eintreten können."

Stadt-Theater.

Donnerstag den 14. November: Neu einstudirt und mit neuer Besetzung: Die Braut, große komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen frei bearbeitet von L. Angely. Musik von Auber.

Beiwagen zu dem allgem. preuß. National-Kalender f. 1834. broch. 10 Sgr.
Erfurter Schreib- und Termin-Kalender auf das J. 1834. eleg. gebunden 17½ Sgr.

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist zu haben:

Handbuch der Naturgeschichte
für die Jugend und ihre Lehrer
von
F. P. Wilmsen.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Drei Theile in groß Octav auf weißem Druckpapier. Jeder Theil mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignette.
Zusammen 192½ Bogen 5½ Thlr.
Die dazu gehörige Kupfer-Sammlung in 62 Blättern Royal-Quarto, nach der Natur und den besten Hülfsmitteln gezeichnet und gestochen von vorzüglichen Künstlern. Mit einer Vorrede von Dr. H. Lichtenstein und Dr. Fr. Klug, Directoren des zoologischen Museums. Aeußerst sauber illuminirt und cartonnirt 7 Thlr.
(Mithin complet 12½ Thlr.)
(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.)

Die bereits nach wenigen Jahren nothwendig gewordene neue Auflage dieses Werkes bürgt für seine ausgezeichnete Brauchbarkeit. Diese ist durch die vorliegende neue Bearbeitung ungemein erhöht worden, denn der Verf. hat nicht bloß nachgetragen und verbessert, sondern auch manche Abschnitte ganz umgearbeitet. Wie bedeutend die Nachträge seyn müssen, geht schon aus den Bereicherungen hervor, welche die Zoologie, besonders von Brasilien und Afrika her, erhielt, und von den fast unübersehbaren Bereicherungen der Pflanzenkunde, daher in der ersten Auflage nur 557, in dieser aber 696 Gattungen und mehrere tausend Arten beschrieben sind. Die Mineralogie bedurfte größtentheils der Umarbeitung, und die Geologie hat bedeutende Zusätze erhalten. Die bedeutendste Bereicherung der neuen Auflage besteht aber in einer Vermehrung der vorhin schon reichen Kupfer-Sammlung, welche 12 neue Tafeln erhalten hat, und zwar 3 für die Säugethiere mit 6 Abbildungen, 1 für die Vögel mit 3 Abbildungen, 1 für die Amphibien mit 1 Abbildung, 2 für die Fische mit 7 Abbildungen, 3 für Würmer und Mollusken mit 22 Abbildungen, und endlich 2 für Gewächse mit 6 Abbildungen. Dennoch ist der vorhin schon billige Preis nicht erhöht worden, o daß also auch von dieser Seite dies Werk die ähnlichen zurückläßt, wobei wir nur noch die große Sorgfalt der Illumination erwähnen. In der ersten Auflage umfaßt das Handbuch 188, in dieser zweiten 192½ Bogen.

Bekanntmachung.

Der zum 19ten d. Mts. zu Kazmierz angekündigte Auktionstermin fällt weg.
Posen den 12. November 1833.
Günther, Landgerichts-Ref.

Ein geschickter und fleißiger Gärtner, am liebsten unverheirathet, findet zu Weihnachten einen Dienst auf dem Amte Goscziejewo bei Rogasen.

Da ich von Sachkundigen ein Verzeichniß meiner Blumen-Pflanzen habe anfertigen lassen, und willens bin, solche zu verkaufen, so lade ich Blumenfreunde in meine Wohnung (Gasthaus zur Goldnen Gans) hiermit ergebenst ein.
Wittwe Schultze.

Bedeutende sehr billige Einkäufe ausgesucht schöner amerikanischer Rollen- und Blätter-Tabacke setzten mich in den Stand, unter den Benennungen von
Thee-Canaster Litt. A. à 16 sgr.,
" " " B. à 12 " } das Pfund,
" " " C. à 10 "
einen Rauchtaback zu fabriciren, der sich eben so sehr durch seine vorzügliche Leichtigkeit im Rauchen, als durch seinen kräftigen Wohlgeruch, vor allen bisher dagewesenen Tabacks-Gattungen zu gleichen Preisen höchst vortheilhaft auszeichnet.
Außer mehreren anderen Tabacks-Handlungen in Posen führt namentlich diesen Taback und verkauft solchen zu den Fabrikpreisen:
Herr Jacob Träger daselbst,
und ersuche ich ein geehrtes Publikum, sich durch einen gefälligen Versuch von der Wahrheit obiger meiner Versicherung überzeugen zu wollen.
Berlin im November 1833.
Carl Friedr. Kanzow.

Frische Austern hat erhalten Powelski.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. November 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	15	—	1	17	6
Roggen	1	—	—	1	1	6
Gerste	—	17	—	—	17	6
Hafer	—	15	—	—	17	6
Buchweizen . . .	—	25	—	—	26	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	15	—	1	20	—